

Beidseitiges Halteverbot

Durchfahrender landwirtschaftlicher Verkehr im Harthäuser Weg behindert

Atting. (mb) Schon seit mehreren Jahren gab es in der Gemeinde immer wieder Konfliktpotenzial: Parkende Autos behinderten den landwirtschaftlichen Durchgangsverkehr im Harthäuser Weg. Die Gemeinde reagiert nach einem Antrag von Landwirten nun mit einem beidseitigen Halteverbot.

Bürgermeister Robert Ruber stellte klar, dass das Parken dort erlaubt sei, wenn eine Fahrbahnbreite von drei Metern frei bleibe. Dennoch haben es die landwirtschaftlichen Fahrzeuge wie Traktoren oder Rübenlastwagen schwer durchzukommen – sei es zum Bestellen der Felder oder zum Einholen der Ernte von Kartoffeln, Zuckerrüben und Getreide. „Man sieht, dass sie immer wieder auf das Bankett ausweichen müssen. Mit vielen Tonnen schweren Fahrzeugen und Anhängern kann das aber schnell gefährliche Situationen geben.“ Schon mehrfach sei die Gemeinde auf das Problem hingewiesen worden, sagte Ruber. „Dabei sind mittlerweile in nur wenigen Metern Entfernung im Baugebiet Eckfeld Parkbuchten entstanden, wenn diese genützt würden, gäbe es das Problem gar nicht.“ Auch seien nur wenige Anlieger überhaupt dafür verantwortlich. Nach ausführlicher Diskussion wurde ein beidseitiges Halteverbot im Harthäuser Weg von der Einmündung Feldgasse bis zu den angrenzenden Feldern beschlossen.

Am Sportplatz wird die Umrüstung der Hallen auf LED-Licht vorangetrieben. Nun wurde ein Förderantrag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz in Berlin gestellt, um Mehrzweck- sowie Stock- und Hockeyhalle umrüsten zu können.

Voraussichtlich fünf Monate Wartezeit

„Wir rechnen mit einem positiven Bescheid“, sagte Ruber. „Allerdings auch mit rund fünf Monaten Wartezeit.“ Zudem wird das Sportgelände besser ausgeschildert, auch Parkmöglichkeiten vor allen dortigen Sportstätten und Gebäuden werden vor der Einfahrt an einer dafür angefertigten Stele markiert.

Positive Meldungen gibt es von drei Baustellen: Der Kindergarten ausbau ist abgeschlossen, die Räumlichkeiten sind bereits im Betrieb. Beim Feuerwehrgerätehaus in Rinkam wurde die Bodenbeschichtung in der Fahrzeughalle und in den Umkleiden fertiggestellt, mit den Arbeiten der Außenanlagen wurde begonnen. Bis spätestens Anfang Oktober solle der Umbau fertiggestellt sein. Für die bereits seit längerem und eigentlich für Anfang des Jahres angekündigten Trinkwasserbrunnen am Fahrradrastplatz und am Missionskreuz wurde nun eine Baufirma gefunden.

Noch etwas dauern wird dies bei den geplanten Photovoltaik-Anla-

gen entlang der Bahnlinie Straubing-Regensburg. Für deren Erweiterung fand nun die frühzeitige Beteiligung für die Flächennutzungs-, Landschafts- und Bebauungspläne statt. Die Deckblätter werden gemäß der Abwägung überarbeitet und die zweite Auslegung wurde beschlossen.

Die Firma Hans Wolf hat zudem bis 31. Dezember 2028 weiterhin die Erlaubnis, eine Kieswasch- und Kiessortieranlage an einem Weiher zwischen Flugplatz Wallmühle und B8 zu betreiben. Die Ausbeutung dort ist noch nicht abgeschlossen. Dementsprechend wurde auch die Frist zur Rekultivierung der Flächen im Anschluss verlängert.

Gute Steuereinnahmen, dadurch hohe Kreisumlage

Der SC Rain erhält einen Zuschuss von 1200 Euro: „Auch die Arbeit des SC Rain ist für unsere Kinder und Jugendlichen enorm wertvoll“, sagte Ruber.

Der Kreisumlagebescheid 2023 sieht eine Umlage von nun rund 1,164 Millionen Euro vor, das ist eine Steigerung von 62000 Euro im Vergleich zum Vorjahr und 200000 Euro mehr als noch 2020 (951472). Insgesamt ist es die höchste Umlage, die Atting je zahlen musste. Der Grund für die hohe Zahlung ist allerdings ein positiver: Die Steuereinnahmen konnten wieder gesteigert werden.